

Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.

Die tägliche Tribune kostet durch den Druck
5 Cents pro Woche, die Sonntags-Tribune
10 Cents pro Woche. Beide zusammen 15 Cents pro
Woche. Der Post außerhalb des
Staates zugestellt in Sonntagsausgabe 15 Cents pro
Woche.

Ort: 18 East Alabama Street.
Indianapolis, Ind., 5. Septbr 1899.

Von der Berg-Krankheit.

Behnach Jeder, der nicht von jeder auf bedeckenden Gebirgsbühnen gelebt hat, braucht längere Zeit, bis er sich an dieselben gewöhnen kann. Am unangenehmsten aber ist der anfängliche Aufenthalt in solchen Höhen für Diejenigen, welche in der Nähe der Bergzüge leben. Sie zeigen dabei mitunter sehr unruhige Symptome, die man unter dem Namen „Berg-Krankheit“ zusammengefaßt hat, und mit der man eben rechnen muß, wie eine mit der Seeferne.

Manche Personen empfinden sie schon sinnlich stark, wenn sie einen Platz von auch nur mäßiger Höhe besuchen, wie Denver oder die Stadt Mexico. Doch gewöhnen sie sich daran, meist schon in wenigen Tagen. Auf Höhen von 9000 oder 10,000 Fuß tritt diese „Krankheit“ aber bei Umgewohnten in der Regel sehr entschärft auf. Einheimische führen die Beine weiter, und verfügen den Dienst, der Fußschlag wird unheimlich rasch; Herzschläfen, Kopfschmerz, Schwindel, Erbrechen und Nasebluten stellen sich ein (welch leichter erleichtert wird); zugleich werden Hände und Füße faltig, und der Leidende fühlt große Schläfrigkeit, obgleich der Schlaf nur wenig.

Über die Ursache dieser Symptome ist man sich viel klarer, als über diejenige der Seeferne, die wahrscheinlich mehr auf ungewöhnlichen Charakter als auf die niedrige Höhe beruht. Alle Viertheilen nachdrücklich nachdrücklich durch das Zusammenschlagen ihrer Schulter und Zähne hervor. Auf überglückliche Theoretiken hat diese Muster schon manchmal einen unheimlichen Einfluß genommen, und sie erblieben allerlei böse Vorbedeutungen darin.

Der meiste Jahren wurde im Golf von Mexico ein kleiner buntfarbiger Fisch gefangen, der offenbar zur Hummelart gehörte. Sonst über die Oberfläche des Wassers erschien, öffnete der Mund und begann ein Art Grunzen und Schnöhnen, und zwar so laut, daß man es von einer Entfernung von 60 Tonnen hörte bis zum andern gut hören konnte. Einem Fischer war überzeugt, daß der Fisch mit seiner Freiheit stehe! Da die Fischer nicht weiter mit diesem Fisch angelaufen wußten und sich nicht für wissenschaftliche Forschungen interessierten, so waren sie ihm wieder das Wasser.

So ist wenigstens hinterher erzählt worden, und in Andacht mancher anderen, wohlbeglübtig Wortkunst, wodurch die anderen erwähnten Symptome erzeugt werden. Das Bergschlafmachen an sich kann zur Erhöhung dieser Leidern beitragen, — aber Viertheile haben ja auch in gewissen Höhen daselbst zu leiden.

Nur die Zeit kann da völlig helfen, und Manche, die sich wegen Lungenerkrankungen in die Gebirge begeben haben, mußten es sehr bereuen, daß sie sich keinen allmäßigen Übergang gestatteten. Alle Viertheilemmt werden in neuerer Zeit empfohlen: den Genuss kleiner Mengen dritter Zwischen- und Anteile, das Riechen von Knoblauch und einer gelegentlichen Schlundkaffee, Thees oder Rindfleisch — Extrakt. Diese Behandlung wurde zuerst in Südbamerika mit Erfolg angewendet.

Modestige Räder.

In neuester Zeit wendet man bei uns den Räder ungewöhnlichen Interesse zu, mögen nun die „Kugelfräse“ und „Wälzräder“ Sensationen oder anhabe, unerhöhrbare Ursachen dazu beigetragen haben.

Der sogenannte Kugelfräse ist wahrscheinlich für das Umhüpfen einer Mode unverantwortlich, der man nur schwer Geschmack abgewinnen kann, und der freilich auch nicht im ersten Gewande auftritt. Bei der Damenvorwelt hat dieselbe bis jetzt keinen Einhang gefunden; dagegen ist es in gewissen Kreisen der sozialen Männerwelt eine nicht unbeliebte Unterhaltung geworden, sich weiße Krägen, auf denen Räder von möglichst abfrischendem Geschmack sind, des Alters halber zu zeigen. Ein solches Krägen zu vergleichen waren, und als deren Quelle Wasserschöpfen angeworben werden müssen; — aber welche das ist noch eine offene Frage.

Es gibt eine Familie Alofen (bei uns genannt „gizzard shad“), welche einen Laut aussiehten, den man auf eine nicht unerträgliche Entfernung hören kann. Und vom Al, an den sich vielerlei seltsame Geschichten knüpfen, sagt man auch, daß er ein Geschäft machen könne, dessen Charakter dem Kugelfräse näher kommt, als daß von irgend einer sonstigen Fischgattung hervergebracht. Vielleicht die stärkste Kugelkugel aber sind diejenigen, welche eine Gattung kleiner Hundshäfe („dogfish“) hervorbringt, die am häufigsten in den neuenglischen Küstengewässern auftritt. Früher zogen die Fische solche Thiere in größerer Anzahl aus dem Kühl und, wenn mehrere solcher gleichzeitig auf dem Verbed eines Bootes waren, so erfüllten sie die ganze Luft mit einer Art Schmerzens-Gebell, das sie anhoben, bis der Kugel aus dem Wasser kam.

Doch auch Wale manchmal Laute ausstoßen, wird von Bielen berichtet, und eine Walfisch-Familie hat diesmal den Namen „Schreien Wale“ erhalten. Doch merkwürdiger ist der große australische „Lungenfisch“, der aus Zeiten das Wasser verläßt und über Marschland dahintreibt, wobei er einen hellenden Laut ausstößt, der bei Nacht weit hin hörbar ist und stark an den charakteristischen声 of the californischen Tommelfisches erinnert; seinen Namen hat dieser Fisch daher, daß er im Wasser zwar mittelst seiner Kiemen atmet, auf dem Lande deshalb mittelst einer besonderen Luftblase. Schließlich mag noch eine, in chinesischen Gewässern vorkommende Fischgattung erwähnt sein, welche, ebenfalls durch Bäume zusammengehalten, die mit lebendem Gloriosa und Trommelwurzel verflochten sind, und die ganze Blätter beobachten müssen, wird als höchst amüsant geschildert.

Bornheimer“ Vertreter der Räderwelt scheinen immer mehr Ausicht zu haben, zu Schoßhütern sozialen Dattens und auch Herren zu werden. Schon vor einigen Jahren schien von Mexico und Central-Amerika her eine solche Viehaberei einzudringen, aber sie wieder rückte wieder. Jetzt aber ist sie mit anscheinender Ausicht auf größere Verbreitung aufs Neue erschienen. Bis jetzt müssen fast nur importierte, seltene buntfarbige Räder dafür herhalten, und eine Gattung, die ausschließlich im merikanischen Staate Mexiko zu Hause sein soll, genügt bei Weitem den Vorzug, zumal sie sich besonders dazu eignet, auf zu malen. Die Wappen- und Schmuckstücke haben vielleicht bei unsrener Provinz-Artikulat eine große Zukunft!

In seiner Wohnung zu Laeken bei Brüssel erschien sich der 49-jährige Bauräuber des belgischen Reichsministeriums. Der Lebensende, Gerard mit Namen, war ein sehr beliebter Beamter und zugleich Hauptmann der Bürgergarde. Kurz vor seinem Tode war er von Bureau gekommen und hatte seiner Frau erzählt, daß er sich unwohl fühlte und ihm besonders der Rücktritt des Minister für Handels- und Gewerbeabteilung sehr unangestiftet.

„Musikalische“ Fische.

„Gumm wie ein Fisch“ ist eine alte Redensart; doch ist dieselbe nicht nur ungern, sondern die Zahl der Fische, welche zu Seiten Lauten sich geben, ist größer, als viele wissen. In neuerer Zeit ist man noch auf manche dieser Gattungen aufmerksam geworden, von denen freilich auch Fischarten und Schiffahrt nicht allzu viel bekannt ist.

Zu den wenigen Gattungen dieser Fische, deren Laute man hören kann, auch während sie sich im Wasser befinden, gehören die sog. Trommelfischart. Sie sind wohl auch die verhältnismäßig bekanntesten darunter; gleichwohl ist die Auskunft, die man über sie finden kann, nur eine sehr dürftige. Der dahoingehendes Spencer F. Baird einer der Gelehrten vom Smithsonian-Institut in der Bundeshauptstadt hat einige interessante Versuche mit solchen Fischen angestellt, und in einem Bericht beschreibt ihre seltsamen und starken Laute. Er glaubte erst, daß sich die betreffenden Fische unmittelbar am Boden des Schiffes befinden und in irgend einer Weise gegen denselben schlagen; dies stellte sich jedoch als ein Irrthum heraus. Aller Wahrscheinlichkeit nach dringen die Fische diese seltsamen Laute ausschließlich durch das Zusammenschlagen ihrer Knochen und Flossenstäbe aus.

Die Mode.

Wirkbar gemacht werden, für welche heutzutage Gummihüllen herhalten müssen, und die besten Gummis-Artikel werden nicht aus altem Gummihölz hergestellt.

Doch dürften Manche, denen nur bekannt geworden ist, daß billige Gummis auch von wiederverarbeitetem Gummihölz kommen, überaus lächerlich sein, wenn sie z. B. hören, daß die vielen Puppen und andern Spielsachen aus Gummihölz hergestellt sind. Zur Toilette

beginnen haben (für welche leichte Gummihölz herhalten müssen), und die besten Gummis-Artikel werden darin nicht aus altem Gummihölz hergestellt.

Nicht immer vollziehen sich solche Wandlungen ausführlich in unserem Lande. Jahr für Jahr werden auch Gummihölz hergestellt, um sie zu finden, nur eine sehr dürftige. Der dahoingehendes Spencer F. Baird einer der Gelehrten vom Smithsonian-Institut in der Bundeshauptstadt hat einige interessante Versuche mit solchen Fischen angestellt, und in einem Bericht beschreibt ihre seltsamen und starken Laute. Er glaubte erst, daß sich die betreffenden Fische unmittelbar am Boden des Schiffes befinden und in irgend einer Weise gegen denselben schlagen; dies stellte sich jedoch als ein Irrthum heraus. Aller Wahrscheinlichkeit nach dringen die Fische diese seltsamen Laute ausschließlich durch das Zusammenschlagen ihrer Knochen und Flossenstäbe aus.

Wir befinden uns im Hochsommer, und die Neigung, noch neue Kleidungsstücke für diese Saaison anzufertigen, ist bei der präzisen Haustüre gering. Sie beginnt sich damit, das Vorhängen auszuführen, durch frische Blüten und Bandstücken einem schon etwas angegriffenen Kleid zu neuer Lebendigkeit zu verleihen, hier durch einen Bolant einen unvergänglichen Fisch lieblich zu verleihen, oder durch eine Passementerieborte den Anfang eines verlängerten Rockes zu bekleiden etc. Die Mode in ihrer Weisheit kommt ihr bei diesem Bestreben ja entgegen; alles was den herrschenden Formen nur einigermaßen entspricht und mit Geschick und Chic getragen wird, darf als modern gelten. Die Haustüre paßt die Mode sich, und nicht sich der Mode an, und sie thut gut daran. Ein solches Aufpassen zeigt sich auch in dem jetzt beliebten auswechselbaren Unterdröckolants, die als ganz besonders praktisch zu bezeichnen sind. Die Grundlage bildet ein nicht zu langer Unterdröck, nach Belieben und Geschmack aus Seide, Satin oder Schifffahrt hergestellt, zu dem man verschiedene, zum Antröcken hergerichtete Bolants arbeitet. Die Bolants stimmen vortheilhaft mit dem entsprechenden Kleid, unter dem der Rock getragen werden soll, überein. Man nimmt sie für Haustüre aus Alpacca und bestreift sie mit Borte oder

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Besonders hübsch wirkt an der Toilette, Figure 4, der durch vermeintliche marineblaue Tafell mit weißer, spiegelartiger Musterung. Am dem Hals nimmt sie die Kleider aus der Alpacca und bestreift sie mit einer Bolantflügelrankenborte.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen geschmückt und an dem unteren, mit einer Jade geschmückten Rand mit Sammelband und Gürtel umgeben sind. Ein schwarzer, mit Silberketten und elegantem Schloß gearbeiteter Sammelgurt umspannt die Taille. Sehr hübsch und apart ist auch der Hut in Directoire-Stil, aus weitem Strohgeflecht mit weißem gebogenem Krempe; die graciöse Fräulein bildet böhmisches Utensil und weiche Gazefächerlein, die mit einer Goldflügelrankenborte geschmückt sind.

Die Prinzessin ist von einer

Stanz ergeben die leicht hochstehenden Spauketten der Armet, die oben mit Säumchengruppen